

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgegend.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärtig 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**

Nr. 34

Samstag, den 20. März 1909.

15. Jahrgang

## Rundschau.

Stuttgart, 18. März. Die Finanzkommission der Zweiten Kammer setzte heute die Beratung des Forstetats fort. Im letzten Titel des Forstetats werden 50 000 Mk. für 1909 und 215 000 Mk. für 1910 zur Erstellung einer Waldbahn im Eyachtal (Forstbezirk Neuenbürg) gefordert. Der Ber. Erst. v. Balz stellte den Antrag auf Ablehnung der Forderung. Zur Begründung dieses Antrags wurde von mehreren Seiten geltend gemacht: die Berechnung des Aufwands für die Erstellung der Bahn beruhe, wie auch die Rentabilitätsberechnung, auf schwachen Füßen; der aus der 2. Kammer gemachte Vorschlag der Erstellung einer elektrischen Bahn sei noch garnicht geprüft worden; die gegenwärtige Finanzlage sei nicht geeignet zu Experimenten. Gewünscht wurde, daß die Ablehnung nicht einem Begräbnis gleichkommen, sondern daß vielmehr die Frage der Errichtung einer elektrischen Bahn weiter verfolgt werde. Der Antrag wurde gegen 1 Stimme angenommen.

Stuttgart, 13. März. Die großen baulichen Veränderungen auf dem Gelände des neuen Hauptbahnhofs und seiner Umgebung treten immer deutlicher in Erscheinung. Unweit des Rosensteinparks, auf dem Terrain des Nordbahnhofs herrscht reges geschäftiges Treiben. Ueber die Ludwigsburgerstraße fährt ein Schienenstrang auf das freie Feld längs der Parkstraße, wo zur Zeit große Damm-Auffüllarbeiten ausgeführt werden. Die Königl. Hofdomänenkammer war zuerst genötigt, den kommenden baulichen Veränderungen durch Erstellung neuer Gebäude und Anlagen Rechnung zu tragen. Die Meierei Rosenstein, deren Gebäulichkeiten demnächst abgerissen werden, wird in die unteren Anlagen an der Wolframstraße in unmittelbare Nähe des Ateliersgebäudes verlegt. In nächster Nähe des Löwentores, am Fuße des sonnigen Abhangs der Kgl. Weinberge unterhalb des Terrassenbaues dehnt sich die neue praktische Anlage des zum Teil von einer Mauer umgebenen königlichen Küchengartens aus, in dem ein schmuckes Wohngebäude des Hofgärtners, ein Magazingebäude sowie einige Treibhäuser neu hergestellt wurden. Nachdem nunmehr auch die Abholzungsarbeiten im Botanischen Garten beendet sind, steht jetzt auch das Gebäude der Königl. Generaladjutantur verwaist da und harret des durch den Hoftheaterneubau notwendigen Abbruchs.

Das Evangel. Arbeitersekretariat und Volksbureau in Stuttgart, Gerberstraße 2 B, welches an jedermann, auch nach auswärtig, Rat und Auskunft in allen Rechts- und Versicherungsangelegenheiten erteilt, hat im Monat Februar 1909 201 Geschäftsnummern aufzuweisen. Davon entfallen auf Unfallversicherung 35, Invaliden-Versicherung 31, Krankenversicherung 16, Arbeits- und Dienstvertrag 8, Miet- und Wohnungswesen 1, Haftpflicht 3, Vormundschaftswesen 12, Nachlasswesen 5, Strafrecht 4, Armenwesen 6, sonstiges 25. — Vor den Instanzen für Arbeiterversicherung und bürgerl. Gerichten wurden verschiedene Fälle persönlich vertreten. — Die Besucher verteilen sich auf 112 männliche und 84 weibliche; 75

gewerbliche Arbeiter, 39 andere Arbeiter, 23 Dienstboten, 59 selbständige Gewerbetreibende, Landwirte und Privatpersonen.

Altensteig, 18. März. Infolge des neuen Schneefalls mußte gestern in Simmersfeld und in den benachbarten Orten der Bahnschlitten geschleift werden. Der Schnee liegt teilweise einen halben Meter tief. Die Post von Enzthal nach Altensteig hatte gestern bedeutende Verspätung und veräumte deshalb den üblichen Bahnanschluß in Altensteig.

Freudenstadt, 17. März. Ungewohntes Aufsehen erregt hier die Meldung, daß die Stadt im Sommerfahrplan nicht nur die beiden Saisonschnellzüge von und nach Hausach-Karlsruhe verliert, sondern daß auch gegenüber dem letzten Sommer der tägliche Schnellzug 279, der von Stuttgart 10.40 Uhr vormittags nach Hochdorf abfuhr und zum Anschluß an den Schnellzug Frankfurt-Hochdorf-Freudenstadt verkehrte, wegfällt. Freudenstadt wird überhaupt im kommenden Mai und Juni von keinem einzigen Schnellzug oder Sitzzug berührt.

Ulm, 17. März. Eine ebenso einfache wie sinnreiche Erfindung hat der hiesige Fabrikant J. Deiningner gemacht. Durch eine kleine Veränderung an den Türschloßern hat er bewirkt, daß jede mit der Erfindung ausgestattete Tür auch nach dem Schwinden des Holzes vollkommen schließt. Dadurch wird das sehr lästige Rütteln und Knarren der Türen völlig vermieden. Die durch Patente geschützte Erfindung ist durch eine Stuttgarter Firma erworben worden, die sie unter dem Namen Romulus-Schließer in den Handel bringt.

Ulm, 17. März. Die Firma Julius Mohr jun. hier, Exporthaus für lebendes Wild, Kgl. Hoflieferant, erhielt vom russischen Großfürsten Nikolai-Nikolajewitsch einen Auftrag von 300 lebenden Fasänen, 20 Stück Rehwild und verschiedenem Ziergeflügel im Wert von Mk. 3000. Der Transport geht anfangs April nach St. Petersburg ab. Von dort wird dieser durch das Jagdpersonal des Großfürsten ins Innere weiter geleitet und auf die Jagdreviere verteilt.

Ehingen a. D., 16. März. Eine liebenswürdige Gattin ist eine Frau in Mündingen hiesigen Oberamts, die ihren zu spät aus dem Wirtschaftshaus heimkommenden Mann ausschloß, wodurch er genötigt wurde, in der Scheuer zu übernachten. Dort ist er in der kalten Nacht erfroren.

Friedrichshafen, 16. März. „Z 1“ machte heute früh 9 Uhr eine glänzend gelungene Landung auf festem Boden, hielt sich, nur von Soldaten gehalten und nicht verankert, eine Stunde auf dem Plage und erhob sich dann wieder in die Luft, um nach der Halle zurückzukehren. Bei der Landung streifte ein Seitensteuer an einem Obstbaum und mußte abgenommen werden, trotzdem verlief die Rückfahrt tadellos. Generalleutnant v. Lyncken, Major Groß und andere Offiziere nahmen daran teil.

Friedrichshafen, 18. März. Heute nachmittag 4 Uhr unternahm der Z 1 eine weitere Übungsfahrt, die zum Teil in bedeutender Höhe ausgeführt wurde und durch das Schuffental, über Meckenbeuren, Ravensburg nach Weingarten führte. Kurz nach 6 Uhr landete der

Z 1 wieder bei der Reichsballonhalle in Manzell. Mit Ausnahme des Kapitäns Hader bestand die Besatzung bei dieser Übungsfahrt nur aus Militärpersonen.

Friedrichshafen, 17. März. Ein hübsches Vorkommnis, das den Grafen Zeppelin als Kinderfreund kennzeichnet, spielte sich gestern während des Aufenthalts des Luftschiffes auf festem Boden ab. Der kleine Fritz Uhlend, Patentkind des Grafen, besand sich ganz in der Nähe der Gondel. Als ihn sein Pate erblickte, rief er ihn lachend heran und hob ihn zu sich in die Gondel. „Mitnehmen kann ich dich aber nicht, denn du bist viel zu schwer, kleiner Bub“ sagte er, und reichte ihn dann nach einigen Minuten wieder hinaus in die Arme seiner Mutter.

— Vorgestern nacht erfroren zwischen Todmoos Rütte und Bernau im Schwarzwald der ledige Gärtner Jakob Lenz.

Pforzheim, 17. März. Der 66jährige Bijouteriehändler Hermann Lauz wurde, wie mitgeteilt, nachts zwischen 10 und 1/2 11 Uhr auf der Straße zwischen Birkenfeld und Brözingen von einem Unbekannten überfallen, zu Boden geschlagen und beraubt. Als mutmaßlicher Täter wurde ein Zigarrenmacher aus Weil der Stadt von einem Landjäger in Calmbach verhaftet.

Pforzheim, 17. März. Der Goldarbeiter August Philipp Schuster von Erfsingen, der am 10. September vorigen Jahres seine zehnjährige Tochter fahrlässigerweise erschossen hat, erhielt von der Strafkammer 10 Monate Gefängnis. Er hatte ein geliehenes Gewehr, das er wieder zurückgeben sollte, um es zu entladen, einfach in der Dunkelheit in den Hof abgeschossen, in dem sein 10jähriges Töchterchen stand und hatte dieses in die Schläfe getroffen.

Karlsruhe. Ein frecher, räuberischer Ueberfall ist am 17. verübt worden. Als ein in Karlsruhe in der Blücherstraße wohnender Grieche auf einer hiesigen Bank einen Scheck einlöste, wurde er von zwei Individuen beobachtet, die scheinbar sofort den Entschluß faßten, dem Mann das Geld abzunehmen, denn sie verfolgten von hier aus den Herrn in den Friedrichshof. Bevor der Grieche seine Wohnung erreicht hatte, wurde er von einem Mann angehalten, der ihn um Geld bat, unter dem Vorgeben, er habe seit zwei Tagen nichts gegessen. Als nun der Grieche sein Portemonnaie gezogen hatte, versuchte der Mann mit einer plötzlichen Handbewegung sich des ganzen Geldes zu bemächtigen. Zu gleicher Zeit zog der Unbekannte mit der anderen Hand ein Messer, um es dem sich um sein Geld Wehrenden in den Leib zu stoßen. Der Angegriffene aber faßte das Messer des Angreifers, doch gelang es diesem die Waffe wieder an sich zu reißen, wobei dem Ueberfallenen das ganze Handinnere durchschnitten wurde. Im selben Moment erschien auch der Kumpan des Räubers, der sich bis dahin versteckt gehalten hatte, auf der Bildfläche und versetzte dem Ueberfallenen einen Stich in die Brust. Dadurch war nun der Ueberfallene vollständig wehrlos gemacht, so daß es den beiden Räubern ein leichtes war, dem Griechen sein Geld abzunehmen. Dem Schwerverletzten gelang es noch, seine Wohnung zu erreichen,

von wo aus er später nach dem Krankenhaus überführt wurde.

München, 18. März. Die sämtlichen in München lebenden militärischen serbischen Staatsangehörigen haben die Einberufungsordres erhalten und sind bereits von hier abgereist.

Berlin, 17. März. In parlamentarischen Kreisen mutmaßt man, daß es gelingen werde, zur Reichsfinanzreform auch ohne Nachlaßsteuer, Erbrecht des Staates und Wehrsteuer gegen 100 Millionen an direkten Steuern aufzubringen, nämlich 50 bis 60 Millionen durch Ausdehnung der Erbschaftsteuer (unter Ausschluß der Ehegatten,) 15 Millionen durch Erhöhung der Matrifikularbeiträge von 80 auf 100 Pfg. pro Kopf der Bevölkerung und 15 Millionen oder vielleicht auch noch mehr durch eine Coupon- oder Quittungssteuer. Unter den indirekten Steuern dürfte eine Streichholzsteuer figurieren, von der man annimmt, daß sie gegen 30 Millionen tragen wird.

Berlin, 18. März. Ueber die Mobilmachung Oestreich-Ungarns wird aus Wien gemeldet: In der Nacht vom Montag auf Dienstag erschienen in den Wiener Kasernen Ordonnanzen und Generalstabsoffiziere in Automobilen oder zu Pferde, welche eine Allerhöchste Entschliesung bekannt gaben, daß die in Bosnien und der Herzegowina und in Dalmatien stehenden Truppen, sowie die dorthin nachrückenden Truppen auf Kriegszustand zu bringen seien. Im Sinne der Allerhöchsten Entscheidung haben noch im Laufe der Nacht die Ergänzungsbereichskommandos die Einberufungsordres abgeschickt. Das Ergebnis war außerordentlich günstig, denn schon in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch haben sich zahlreiche Ersatzreservisten in den Kasernen eingefunden. Vom Wiener Hausregiment Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 wurden beispielsweise 800 Soldaten und Unteroffiziere einberufen und bis gestern Mittag waren bereits 400 eingerückt. Abgesehen von den Truppenkörpern, die sich bereits an der Grenze befinden, wurden zwischen Dienstag und Mittwoch 12 auf vollständigem Kriegszustand sich befindende Bataillone an die Grenze gesandt. Der Aufmarsch erfolgt fast ausschließlich an der Drina und im Verlaufe von einer Woche werden ungefähr 200 000 Mann an der serbischen Grenze stehen.

Paris, 18. März. Der Ausstand der Postbeamten hat derart an Ausdehnung gewonnen, daß, wie die Morgenblätter angeben, drei Millionen Telegramme und Brieffendungen in Paris liegen, ohne befördert zu werden. In allen größeren Städten der Provinz haben die Telegraphenbeamten ebenfalls die Arbeit eingestellt.

Davos, 17. März. Der in einer hiesigen Fremdenpension wohnende bekannte Militärschriftsteller österreichische Oberleutnant Josef Bartunek hat einen in England wohnhaften Holländer namens Jules Mulder erschossen. Mulder, der sich in das Fremdenbuch als Komponist aus London eingetragen, speiste mit seiner Gemahlin an einem Seitentisch im Speisesaal, da er wahrzunehmen glaubte, daß der an der Haupttafel sitzende Bartunek seine Frau fixierte. Bartunek verlangte Genugthuung und als ihm diese verweigert wurde, schoß er den Beleidiger mit einem Revolver nieder. Mulder war sofort tot. Bartunek stellte sich der Polizei. Der Erschossene war vor acht Tagen von der Riviera zum Besuch seiner Gattin nach Davos gekommen. Diese weilte bereits seit vier Monaten in der Pension.

Belgrad, 17. März. Das zweite Aufgebot ist nunmehr vollzählig zu den Waffen berufen worden und alles bereitet sich nach wie vor mit fieberhafter Hast für den Krieg vor.

#### Unterhaltendes.

### Der schwarze Koffer.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Emmy Becher.

(Nachdruck verboten.)

(F. rts.)

Ich liebte das Mädchen mit Leidenschaft; ich konnte nicht ohne sie leben. Meinen Bruder haßte ich, weil es ihm gelungen war, ihr Herz zu gewinnen, denn ich wußte es wohl, daß sie meine Werbung nur ihrer Mutter zuliebe und aus Empörung über ein paar leichtsinnige Streiche meines

Bruders, die ich zu ihrer Kenntnis hatte kommen lassen, annahm. Es liegt mir nichts mehr daran, Ihnen zu verschweigen, daß diese Geschichten, die ich ihr hinterbringen ließ, zum mindesten gesagt, stark übertrieben waren. Wenn meine Tante ihre Pläne ausführte, war Edith für mich ewig verloren, und den Gedanken vermochte ich nicht zu ertragen.

Unmittelbar vor dem Abendgottesdienst an jenem Sonntag kam Philipp zu mir. Er wollte Geld und hatte zu viel getrunken, was ich ihm auch sagte; während seines Besuchs zog er sein Taschentuch heraus und schleuderte damit den Hausschlüssel aus der Tasche, der auf den Kaminvorleger fiel. Ich bückte mich, hob ihn auf und steckte ihn zu mir. Von diesem Schlüssel ging alles Unheil aus; hätte ich den nicht gehabt, es wäre mir nie in Sinn gekommen, abermals zu meiner Tante zu gehen, denn ich hatte sie an diesem Tag schon zweimal gesprochen. Sie hatte sich ganz unbeugsam gezeigt, und bei unsrer zweiten Unterredung war es sogar zu einem Wortwechsel gekommen. Als ich den Schlüssel aufhob, hatte ich keinen andern Gedanken, als den, daß Philipp ihn verlieren könnte. Noch einmal muß ich sagen, hätte er ihn nicht fallen lassen, wäre alles weitere nicht geschehen.

Als ich um halb zehn Uhr aus der Kirche kam, rannte ich nach Hause. Den ganzen Gottesdienst über hatte der unselige Schlüssel förmlich in meiner Tasche gebrannt — ich konnte nicht anders, ich mußte die Tante heute noch einmal sehen, denn morgen würde es zu spät sein. Ich mußte ihr noch einmal Vorstellungen machen, möglich war es ja immerhin, daß sie mir jetzt Gehör schenkte. So schloß ich die Hintertüre auf und nahm das Fahrrad heraus, dessen ich mich schon einigemal bei Nacht bedient hatte, weshalb das gehört nicht zur Sache. Als Student war ich ein ausgezeichnete Radfahrer gewesen, hatte den Sport aber seit meiner Anstellung ganz aufgegeben. Ich wußte, daß ich zu spät kommen würde, wenn ich zu Fuß ging; meine Tante ging immer ein paar Minuten nach zehn Uhr zu Bett, und so eilte ich per Fahrrad hin, und ich kann Ihnen schwören — aber folgen Sie mir denn auch?"

Wieder stieß er mich leicht mit dem Fuß an, und ich nickte trozig.

„Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich nicht im entferntesten die Absicht hatte, ihr ein Leides anzutun. Rasend vor Liebe, ein Verzweifelter war ich, und hatte die Idee, ein letzter Ansturm könnte mir zum Sieg verhelfen. Als ich das Haus erreichte, war alles dunkel; ich schloß mit Philipps Schlüssel auf. Ich wußte, das außer der alten Zimmervermieterin, die im Souterrain eingeschlossen oder wenigstens eingesperrt sein mochte, niemand im Hause war. Die von meiner Tante bewohnten Zimmer befanden sich im Erdgeschoß nahe bei der Haustüre. Im Wohnzimmer war die Lampe ausgelöscht, meines Bruders Türe war verschlossen, die zum Schlafzimmer der Tante angelehnt. Ich stieß sie leise auf; eine Kerze brannte auf dem Toilettentisch; meine Tante lag vollständig angekleidet am Boden, unmittelbar vor der Verbindungstüre, die zu Philipp führte. Sie war nach vorwärts gefallen und mit dem Kopf an die Sofalehne angeschlagen. Ich erkläre mir den Vorgang in der Weise, daß Philipp ihr einen derben Puff versetzte und zugleich seine Tür so heftig zuschlug, daß er das Geräusch ihres Falls überhörte. Vermutlich war sie mit dem Fuß in ihrem Kleid oder am Teppich hängen geblieben.

„Ich trat näher, sie atmete und war unruhig; es war nur ein Zustand der Betäubung, aus dem sie augenscheinlich bald wieder zu sich kommen würde. Einen Augenblick blieb ich vor ihr stehen und sah sie an, und blitzschnell tauchte die ganze Möglichkeit vor mir auf. Ich beugte mich nach der Türe und hörte Philipps tiefe Atemzüge. Auf seinem Tisch stand ein Fläschchen mit Chloroform; ich schlich hinein und konnte in der schwachen Beleuchtung wohl unterscheiden, daß er sich in den Kleidern quer übers Bett geworfen

hatte und schlief (er muß sich wohl erinnern, daß er am andern Morgen angekleidet erwacht ist, und wenn ich das ihm auch nicht anführen konnte, hat es doch seine Unsicherheit sicher gesteigert). Leise ging ich mit der Flasche zurück, goß ihren Inhalt auf meiner Tante Taschentuch und tötete sie, indem ich es auf ihr Gesicht preßte. Das alles war das Werk weniger Sekunden. Edith war dadurch mein, ich aber mußte mich retten und sicher stellen, und den Verdacht auf meinen Bruder lenken. Das war die einzige Möglichkeit, mir Edith für immer zu sichern, und er verdiente es nicht besser, weshalb hatte er sich unterfangen, sie mir entreißen zu wollen?"

„Die Umstände waren mir günstig. Ich schleppte Philipps Koffer aus seinem Zimmer, packte ihn hastig aus und schichtete die Bücher in dem nächsten besten Wandschrank auf. Dann packte ich die Leiche hinein. Ich glaube wenigstens — ich glaube es wahrhaftig — daß sie schon tot war.“ Sogar ihn überließ ein Schauer. „Ich schloß den Koffer ab und schnürte den Strick darum, wie er vorher gewesen war. Den Kofferschlüssel nahm ich zu mir und gab am andern Morgen vor, ihn im Zimmer meiner Tante gefunden zu haben; den Hausschlüssel steckte ich in Philipps Rocktasche.

„Ich brachte das Bett in Unordnung und trank das Glas Milch aus, das im Wohnzimmer für sie bereit stand, denn es war jedenfalls gut, wenn man annahm, der Mord sei in der Frühe geschehen.

(Fortsetzung folgt.)

## Knorr's Hahn- Macaroni

übertreffen alle deutschen und fremden Fabrikate durch saubere Herstellung und appetitliches Trockenverfahren, welche hohen Wohlgeschmack und schönsten Aussehen gewährleisten.

Jedes Paket enthält  
1 Gutschein für Knorr-Sos.

## Wir halten es für unsere Pflicht,

die Interessenten auf den soeben stattfindenden Räumungsausverkauf in **Spier's Schuhwarenhaus, Pforzheim** ergebenst aufmerksam zu machen.

### Standesbuch-Chronik

vom 13. bis 20. März.

#### Geburten.

10. März. Göb, Jakob Postillon hier, 1 Tochter.

#### Aufgebote:

15. März. Kappelmann, J. Metzgermeister hier und Schmid, Ottilie Franziska Matilde geb. Koch von Lustenau.

#### Gestorbene:

13. März. Treiber, Julius Heinrich, Sohn des Goldhauers Karl Friedrich Treiber in Biegelhütte, 2 Jahre alt.

15. März. Weigel, Wilhelm Friedrich, Sohn der unverheirateten Henriette Weigel in Sprollenhaus 1 Jahr alt.

17. März. Gauß, Charlotte Johanne geb. Günther, Witwe des verstorbenen Jakob Friedrich Gauß Maurers in Nonnenmisch, 72 Jahre alt.

19. März. Magenreuter, Christian Friedrich, Goldhauer in Sprollenhaus, 45 Jahre alt.

# Acker

mit **Baumwiese** am Hohenlohe-  
weg zu verpachten, event. zu ver-  
kaufen. Zur Bebauung gut geeig-  
net. Zahlungsbedingungen günstig.  
**Heinrich Bott.**  
Villa Elsa.

## Sprossenhaus.

Unterzeichneter verkauft ca. 20  
**Seutner** gut eingebrachtes

# Seu

beim **Windhof.**

**Friedr. Mössinger,**  
Wegwart.

kein  
besseres  
Hausmittel

# Es gibt

gegen  
jeden

# Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,  
Influenza od. Krampfhusten u. zc. als

**Carl Nills** allein echte  
Spitzwegerich

## Brustbonbons

Nur echt in Paketen à 10 u. 20  
mit dem Namen Carl Nill zu haben

in **Wildbad** bei **Dr. C.  
Metzger, Apoth. u. C. W.  
Bott;** in **Calmbach** bei  
**W. Lecher.**

Wildbad.

# Persil

Henkels schäumende  
Bleichsoda

bestes **Washmittel** der Welt  
in Paketen à 1/2 und 1 Pfd.  
empfiehlt

Fr. Treiber.

# Aufforderung

zur  
**Anmeldung der Schuldzinsen, Renten und Lasten.**

Nach Art. 9 I, Ziff. 4 des **Einkommensteuergesetzes** vom  
8. August 1903 sind bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens  
von den Einnahmen in Abzug zu bringen die von den Steuerpflichti-  
gen nach dem **Stand vom 1. April d. Js.** nachgewiesenermaßen  
zu entrichtenden **Schulden und Renten**, sowie die auf besonderen  
privatrechtlichem oder öffentlichrechtlichem Verpflichtungsgrunde beruhen-  
den dauernden **Lasten**, soweit die Schuldzinsen etc. nicht auf außer-  
halb Württemberg befindlichen Einnahmequellen haften, Art. 8, Ziff.  
1 und 2 des Gesetzes. Bei Steuerpflichtigen, welche nur der be-  
schränkten Steuerpflicht in Art. 3 des Gesetzes unterliegen, sind nur  
die Zinsen solcher Schulden oder Renten oder Lasten abzugsfähig,  
welche auf den inländischen Einkommensquellen haften.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42, Abs. 2 des Einkom-  
mensteuergesetzes werden nun diejenigen Einkommensteuerpflichtigen,  
welche **keine Steuererklärung abgeben**, aufgefordert, in der Zeit  
**vom 1. bis spätestens 8. April d. Js.**

die abzugsfähigen Schuldzinsen, Renten und Lasten, deren Abzug sie  
beanspruchen, **anzumelden**. **Hierzu wird ausdrücklich bemerkt,**  
**daß die Anmeldung auch dann zu erfolgen hat, wenn die**  
**betr. Schuldzinsen etc. bereits im vorigen Jahr angemeldet**  
**worden sind.**

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, welches den  
Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebe-  
hörde (Rathhaus Zimmer No. 4) unentgeltlich abgegeben wird.

**Wildbad, den 20. März 1909.**

**Gemeindebehörde für die Einkommensteuer:**  
Schmid.

## Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital . . . . . Mk. 20,100,000 —  
Gesamtreserven . . . . . „ 16,651,092.98

darunter:  
Gesetzlicher Reservefond Mk. 7,000,000.—  
Pfandbriefsicherungsfond „ 3,600,000.—  
Hypothekenbestand . . . . . alt. 1908 Mk. 487,112,462.82  
Kommunal-Darlehen . . . . . „ „ „ 10,619,375.01  
Pfandbriefumlauf . . . . . „ „ „ 467,933,700.—  
Kommunal-Obligationsumlauf . . . . . „ „ „ 9,812,600.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1908, sowie Zirkulare betreffend  
mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von sämtlichen  
Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Aktien,  
Pfandbriefe u. Kommunalobligationen nehmen wir kostenlos in Verwahrung.

In der Küche sparen hilft

# MAGGI

## Würze.

In allen Flaschengrößen  
und nachgefüllt bestens  
empfohlen von  
**Daniel Fr. Treiber,**  
Inh. **Robert Treiber, König-Karlstr. 96.**

## Turn-Verein Wildbad.

Heute **Samstag**  
abends 8 Uhr

# Singstunde

im **Lothar**. Vollzähliges Erscheinen  
der Sänger dringend notwendig.  
**Der Vorstand.**

Ein anst. Mädchen sucht Stelle  
als

## Servierfräulein

in einem besseren Hotel oder Kur-  
hause.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Wein-Handlung

von

# Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager  
reingehaltener in- u. ausländischer  
Weine, in allen Preislagen. In Fässern von 20  
Liter ab.

**Theod. Koch, Schw. Hall**

Telefon 47 Heilbronnerstr. 15



empfiehlt **schmiedeeiserne**

## Gartenhäuser

verschiedener Ausführung mit **Blech-**  
**dach**, nicht teurer als von Holz  
Montagekosten sehr gering.  
Katalog und Offerte gratis.

# Gute Betten

Oberbett, Unterbett,  
Haipfel und Kissen **zus. Mk. 29.- 35.- 45.- 60.- 75.-**

unter sachkundiger und kostenfreier Anfertigung, sowie Bettbarchent, Drill, Leinen, Halbleinen, Bettzeugle, Zitz, Damaste,  
Baumwolltuche, Bettfedern, Flaum, Metall-Bettstellen, Matratzen, Bettvorlagen, Bettüberwürfe, Betttücher, Tischdecken  
Woll-Decken, Gardinen, Bett- und Leibwäsche etc.

# kauft man im Spezialgeschäft

Uebernahme vollständiger Ausstern bei billigster Berechnung.

## Damen-Konfektion

Blousen, Mäntel, Kostümröcke  
ganz auffallend billig.

# Franz Trapp

Stuttgart, Marienstrasse 28.

Größtes Lager in **Kleiderstoffen** schwarz und farbig, **Brautstoffen, Unterröcken, Schürzen, Korsetten.**

# Konfirmanten- und Kommunikanten-Anzüge

nur prima Qualitäten, in guter Verarbeitung, schwarz und dunkel gemustert, zu Mk. 7.50, 9.50, 12.—, 14.—, 15.—, 18.— bis 35.— Mark empfiehlt

**Kaufhaus Merkur**  
Pforzheim

Westl. Karl-Friedrich-Strasse 11.

Ansicht ohne Kaufzwang erwünscht.

Wildbad.

## Brennholz-Verkauf

am Freitag den 26. März  
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus:

Stadtwald IV an der Linie Abt.

2 c, Steinriegel:

69 Km. buchene Prügel I Cl.

190 " " " II "

11 " tannene " II "

42 " buchene Reispiegel.

Stadtwald IV an der Linde Abt.

3 c, Martinswegle:

15 Km. buchene Prügel I Cl.

40 " " " II "

7 " tannene " II "

16 " buchene Reispiegel.

Stadtwald IV Wanne, Abt. 11 e,

Bottenweg:

203 Km. buchene Prügel II Cl.

75 " Nadelholzprügel I "

330 " " II "

57 " Reispiegel.

Stadtwald VI, Kegeltal, Abt. 7 t,

Schöntann:

7 Km. buchene Prügel II Cl.

14 " tannene Koller

46 " Nadelholzprügel II Cl.

Stadtwald VI, Kegeltal, Abt. 6 f,

Schöngarn:

13 Km. buchene Prügel II Cl.

12 " tannene Koller

33 " Nadelholzprügel II Cl.

Stadtwald VI, Kegeltal, Abt. 7 t,

Schöntann:

20 Stück Nadelholz-Wellen

Stadtwald VI, Kegeltal, Abt. 6 t,

Schöngarn:

20 Stück Nadelholz-Wellen.

Wildbad, den 19. März 1909.

Stadtschultheißenamt:

Bäzner.

## Natur-Heil-Verein Wildbad.

### General-Versammlung

am Sonntag den 21. März  
nachmittags 4 Uhr

im Schwarzwald-Hotel, wozu  
jedermann freundlichst eingeladen  
wird.

## Goldwaren- & Uhren.



Kauft  
man  
nur  
bei  
**Jacob, SENIOR**

BERLIN, Friedenstr. 8  
weil billiger als irgendwo  
Ratenzahlung  
kein Preisanschlag.

Illustrierte KATALOGE  
überallhin portofrei

Telefon Nr. 33.

## Kaffee direkt von Hamburg!

Geröstete Kaffeebohnen p. Pfd. 95 Pf., M.L.—, 1.05, 1.15, 1.25, 1.30, 1.36, 1.40, 1.55 etc

Bester ausgesiebter Bruch 85 Pfg. p. Pfd.

**Spezialitäten**  
Nr. 6 Hamburger Mischung p. Pfd. M. 1.25  
Nr. 10 Mocca Menado " " 1.40  
Nr. 11 goldgelb Java Menado " " 1.55

Versand unter Nachnahme von 9 1/2 Pfd. franco. Garantie: Zurücknahme des Nichtconvenirenden. Man verlange Preisliste über Kaffee (roh u. geröstet) Tee, Cacao u. Kochschokolade. Hotels u. Pensionate bei Saisonabschlüssen nach besonderen Vereinbarungen Rabatt.

**Eduard Weisert, Hamburg 25,**

Kaffee- u. Tee-Import (kein Laden).

## Geschwister Horkheimer

König-Str. B 68

Fortwährender Eingang von Neuheiten für die

### Frühjahrs- u. Sommer-Saison 1909

in  
Blusen, Röcken, Herren und Damen-Cravatten, Gürtel  
und Gürtelschlössern.

**Sparsame Frauen**  
stricken nur Sternwolle

Drangestern	} feinste	} Stern- wollen!
Blaustern		
Rotstern	} hochfeine	
Violetstern		
Grünstern	} beste	
Braunstern		} Confum.

zur Zeit mit obigen Sternzeichnungen bei  
Norddeutschen Woll-Kämmerei und  
Rammgarn-Spinnerei in Dahrenfeld.  
In Leben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich,  
wird die Fabrik Direktion und Handlungen nach

## Knaben-Anzüge

in großer Auswahl in allen möglichen Facons und  
Stoffarten aus

Engl., Cheviot, Samt und Cords

gearbeitet für jedes Alter bis zu 14 Jahren

von Mk. 3.— bis Mk. 22.—

**Ph. Bosch, Wildbad.**

## Wie man sich bettet, so schläft man

**Kinderbettstellen**  
in grösster Auswahl

**Deckbetten & Kissen**  
**Unterbetten**  
**Reform-Bettstellen**

**M. Schneider Pforzheim**

Telefon 14. Jnh. C. H. Lellbach. Marktplatz 4.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett in Wildbad.

K. Forstamt Meistern in  
Wildbad.

## Buchenstammholz- u. Brennholz-Verkauf.

Am  
Samstag den 27. März 1909  
vorm. 9 Uhr

in Wildbad auf dem Rathaus aus  
Stadtwald Meistern Abt. 8 Pro-  
benweg, 19 Hinterer Rauherberg,  
28 Hintere Waldhütte. Rotbuchen:  
1 Stück III Kl. mit 0,73 Fm., 2  
Stück IV Kl. mit 1,25 Fm., 12  
Stück V Kl. mit 4,25 Fm. Brenn-  
holz Km.: Buchen: 5 Prügel, 401  
Ausschuß, 887 Anbruch, 79 Reispiegel.  
Nadelholz: 56 Koller, 1  
Prügel, 55 Ausschuß, 455 Anbruch,  
5 Reispiegel.

Wer

sich oder seine Kinder vor

## Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,  
Rachenkatarrh, Krampf- und Keuch-  
husten befreien will, lau-  
fe die ärztlich erprobt und  
empfohlenen

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**

(feinschmeckendes Hals-Extrakt)

5500 notariell beglaubigte  
Zeugnisse hierüber:

Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.

**Kaiser's Brust-Extrakt**

Flasche 90 Pfg. Zu haben bei

**Dr. C. Metzger, Kgl.**  
Hofapotheke in **Wildbad.**

**Hans Grundner, vorm.**  
Ant. Heinen in **Wildbad.**

## Ladenteke

mit 2 Glasauffügen ca. 250 cm lang  
und diversen Schubladen, wie neu  
wird preiswert abgegeben. Zu er-  
fragen bei Hrn. Friseur Drebingen.

## Caramellhasen

rot, gelb u. braun

für Händler und Wiederverkäufer  
empfiehlt

Hofconditor Lindenberg.

## Evang. Gottesdienste.

Lätare.

Vorm. 10 Uhr Predigt:  
Stadtpfarrer Auck.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre  
mit den Töchtern: Stadtpfarr Wild.

Abends 1/28 Uhr Bibelstunde:  
Derselbe.

Donnerstag: Feiertag Mariä  
Verkündigung.

Vorm. 10 Uhr Predigt  
Stadtpfarr Wild.